

40 Jahre
Damenrudern
im
RCGD

1938
1978

19.6.1978

Informationen
Nr. 131

RCGD



Das war ich

Anita Rieger
Düsseldorf



schlank werden-schlank bleiben

Ich habe 70 Pfund abgenommen ohne zu hungern - mit 3 reichhaltigen Haupt- und mehreren Zwischenmahlzeiten täglich.

Jetzt mit neuem Programm

Sie werden staunen, was Sie alles essen dürfen

noch erfolgreicher

- noch einfacher
- größere Speisenauswahl denn je
- flexibel wie nie zuvor

Unser ausgewogenes Ernährungsprogramm garantiert eine verantwortungsvolle Gewichtsreduzierung und den Erfolg auf Dauer.

In der freundlichen Atmosphäre unserer Klassen finden Sie Beratung und Unterstützung. Keine vertragliche Bindung!

Wir treffen uns auch in Ihrer Nähe.
Bitte rufen Sie uns an.

WEIGHT WATCHERS®

Gewichtswächter

Die Experten

Wielandstraße 10, 4000 Düsseldorf 1, Telefon 02 11/35 60 76

Eine gute „Adresse“

Eine gute „Adresse“ trägt dazu bei, Geschäftsbeziehungen zu knüpfen und zu vertiefen.

Unsere Kapitalanlagen sind sicher. Kredite und Darlehen sind fair.

Gut informierte Spezialisten beraten Sie in allen Geld- und Vermögensangelegenheiten.



Wenn's um Geld geht ...



STADT-SPARKASSE DÜSSELDORF

Mit dem größten Zweigstellennetz in der Landeshauptstadt

apura 

Einmal- hand- tücher

Wirtschaftlich
Hygienisch
Immer zur Hand

Wirtschaftlich durch
günstige Verbrauchs-
relationen, hygienisch
durch antibakterielle
Ausrüstung, keine
Wartezeiten vor dem
Spendergerät: hygie-
nisch kann man Hände
nicht trocknen.
Versuchsmaterial er-
halten Sie sofort von:

hygienica betriebshygiene-service

Sanitär-Hygiene-Dienst
Damenhygiene-Service
Sanitäre Spender-Systeme
Luftverbesserungs-Service
Rohrreinigungs-Dienst

hygienica gmbh
sanitäre reinigungstechnik
5620 Velbert 1 · Mettmanner Straße 10
Telefon 02124/55050

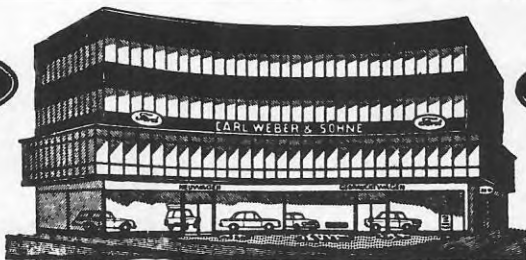
Jörg - Peter

STEFFENS

elektrik

404 Neuss

Liebigstr. 40 ☎ 81229



Das große Autohaus!

Kettwiger Straße 24 (Ecke Höherweg)
FORD-Haupthändler

CARL WEBER & SÖHNE

Himmelgeister Straße 45: Verwaltung und Reparaturwerk

Ruf: Sa.-Nr. 330101

Wir gratulieren

*Ursula und Gerd Schneider
zur Geburt ihrer Tochter
ANKE am 7. Mai 1978*

*Margarete Scheife
zum 60. Geburtstag
am 16. Mai 1978*



IMPRESSUM

Geschäftsführung und Bootshaus:

Am Sandacker 43
4000 Düsseldorf 1
Tel.: 0211/30 58 39

Bankverbindungen:

Schliep & Co. Düsseldorf
Konto-Nr.: 1605
Postscheckamt Essen
Konto-Nr.: 1642 97-436

Schriftleitung:

Wolfgang Pilz
Planetenstr. 13
4000 Düsseldorf 1
Tel.: 0211/34 89 57

Unsere RCGD - Informationen werden durch folgende Clubkameraden finanziell unterstützt, die auf den Abdruck ihrer Anzeige zu Gunsten der Gestaltung verzichten.

Friedrich Lenz oHG, Kronprinzenstr. 56
H. Niermann Nachf., Himmelgeister Str. 45
Bernh. Schäfer, Mühlenbroich 34
K. Schwelm & Co., Höher Weg 230
K. Ginsberg, Jacob-Kneipp-Str. 112

Anzeigenverwaltung:

Frank-Michael Baldus
Brandstr. 5
5657 Haan
Tel.: 02129/1820

Hunderte vor Bomben gerettet



Walter Mitzke: Bei der Entschärfung von Blindgängern hat der Düsseldorfer ungezählte Male sein Leben eingesetzt.

Orden für W. Mitzke

Das Große Verdienstkreuz erhielt gestern – überreicht von Innenminister Dr. Hirsch – neben zwei weiteren hochverdienten Feuerwerkern der Düsseldorfer Walter Mitzke, der seit 1950 im nordrhein-westfälischen Innenministerium einen leistungsfähigen und voll motorisierten Munitionsräumdienst entwickelte; zuvor war er als Cheffeuwerker fünf Jahre im Auftrag der britischen Militärregierung tätig. Seine Konstruktionsvorschläge, die auch im Ausland Verwendung finden, haben mit dazu beigetragen, daß die Zahl der bei ihrer gefährvollen Entschärfungsarbeit Getöteten und Verletzten immer weiter reduziert werden konnte. Unzählige Male hat er selbst sein Leben eingesetzt: Er entschärfte allein 740 Blindgänger.

Aus den
Düssel-
dorfer
Nach-
richten
vom
1.Juni
1978

**Sehr verehrter Herr Mitzke,
lieber Ruderkamerad!**

Schon seit längerer Zeit hatte sich ein größerer Kreis von Germanen darauf eingerichtet, Sie zum 65.Geburtstag heimzusuchen. Wir haben Verständnis dafür, daß Sie sich dem nicht nur von unserer Seite zu erwartenden Andrang an diesem Tag entziehen werden. Jedoch bilden Sie einen so wichtigen Teil unserer Clubgemeinschaft, daß wir etwas später doch persönlich auf diesen besonderen Anlaß zurückkommen möchten.

Sie sind als Jugendlicher ein sehr aktiver Ruderer gewesen. 1947 haben Sie sich dem Club in einer Zeit als 2.Ruderwart zur Verfügung gestellt, in der jedermann in seinem Privatbereich genug Aufgaben hatte. Mit Hochachtung bezeichne ich Sie als einen Mann der ersten Stunde, waren doch die Verhältnisse nach 1945 eine Herausforderung von ungewöhnlichem Ausmaß. Sie haben später jahrelang im Gesellschaftsausschuß mitgear-

beitet, zeitweise als dessen Leiter, und konnten dabei Ihr Naturtalent als "fröhliches Haus" entfalten. Die Entwicklung Ihres humorvollen und schlagfertigen Wesens hin zu Ihrem ernsten und gefährlichen Beruf des Feuerwerkers ist scheinbar widersprüchlich, tatsächlich aber wohl eine Voraussetzung gewesen. Dank Ihrer beruflichen Leistungen wurden Sie früh zum Chef-Feuwerker des Landes Nordrhein-Westfalen ernannt und 1952 mit dem Großen Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. An dieser damals noch ganz außergewöhnlichen Ehrung haben die Germanen voll Stolz teilgenommen.

Uneingeschränkt können Sie sich nach Ihrem 65.Geburtstag Ihren persönlichen Neigungen widmen. Hierzu wünsche ich Ihnen im Namen aller Germanen von Herzen alles Gute, Gesundheit und noch lange Ihren Humor.

B.K.

CLUB-ZEITUNG

des Ruderclubs Germania Düsseldorf 1904 e.V.

Anschrift: Postfach 194 / Clubhaus: Kornhausstraße 15, Bergerhafen, Straßenbahnlinien 8 u.28
Fernruf 12325 / Postscheckkonto Köln 73702 / Bankkonto: Städtische Sparkasse Königs-
platz. Konto Nr. 6096 / Ehrenvorsitzender; H. Quadt, Friedingstraße 97, Fernruf 691180
Clubführer: R. Stürmann, Bilkerstr. 25, Fernruf: 25855 / Stellv. Clubführer: Th. Cohnen
Remscheiderstraße 5, Fernruf 10971 / Zuschriften an Postfach 194 / 1. Kassenwart: K. Eisenach
Jülicherstr. 70, Fernruf 34610 / Schriftwart: Friedrich Hoffmann, Düsseldorf-Wersten,
Nixenstr. 58. / Zuschr. für die Clubzeitung bis zum 20. jeden Monats an vorsteh. Anschrift

Jahrg. 14

April 1938

No. 4

Frauen-Abteilung.

Kameraden!

Am 24. März 1938 ist die Frauen-Abteilung endgültig ins Leben gerufen worden, indem 22 Mädels Aufnahme fanden.

Damit sind die Aufgaben des Clubs wieder größer geworden.

Ich bitte alle Kameraden die Clubleitung darin zu unterstützen, daß die Frauenriege sich zu einer sportlichen und gesellschaftlich angesehenen Abteilung unseres Clubs entwickelt. Gleichzeitig begrüße ich namens aller Kameraden die Mitglieder der Frauen-Abteilung aufs herzlichste.

Das gesamte Clubleben wird durch diese Gründung eine gute Förderung erfahren.

Robert Stürmann.

Merktafel für April 1938.

Sonntag, 10. April, Reichstagswahl

Donnerstag, 21. April, 20 1/2 Uhr, Beiratsitzung

Sonntag, 24. April, Tag des Ruderns

Merkt euch die Rufnummer des Clubs

12325

Man ist stets geneigt, bei runden Geburtstagen die Behauptung aufzustellen, daß man nun in das beste Alter kommt. Die Damenabteilung des RCGD ist aber auf dem besten Wege, hierfür den Beweis anzutreten. Von vielen unbeachtet, bleiben die malerischen Aktivitäten, die die Damen zur Verschönerung ihres Umkleideraums entfalten. Im Mittelpunkt

40 JAHRE

DAMENAB TEILUNG

der Cluböffentlichkeit haben sich die Damen jedoch mit der Ausgestaltung des Festes zum 40-jährigen Jubiläum der Damenabteilung präsentiert. Der Festabend am 3. Juni kam zwar mit etwas Verspätung, da das Gründungsdatum der Damenabteilung im April liegt. Aus meteorologischen Gründen war diese leichte Verschiebung aber sicherlich empfehlenswert; allein schon weil wegen des starken Besucherandrangs die Benutzung der Terasse notwendig wurde.

Gleich zu Beginn des Abends wurden die Gäste durch ein prächtiges "Wasserwerk" - diese Analogie zum Feuerwerk ist schon angebracht - des Feuerlöschbootes der Düsseldorfer Hafenfeuerwehr begrüßt.

Um den Anlaß des Festes entsprechend zu würdigen, wurde die Geschichte der Damenabteilung gleich zwei Mal präsentiert - zum einen durch einen Vortrag des ersten Vorsitzenden, zum anderen durch ein Gedicht, das von Herrn Dübbers vorgetragen wurde. Beide Vorträge waren äußerst amüsant, so daß wir uns entschlossen haben, zumindest durch den Abdruck des Gedichts die Nichtgäste an den Geschehnissen des Festabends teilhaben zu lassen.

Wie bei vielen großen Ereignissen, die eine lange Vorbereitungszeit benötigen, liegt die Gründungsgeschichte der Damenabteilung zwischen 1936 und 1938 etwas im Dunkeln. Es läßt sich jedoch feststellen, daß daran unter anderem Rudi Luthe, Arno Block, Fritz Hoffmann, Hans Kul-

mann und nicht zuletzt Döres Cohnen maßgeblich beteiligt waren. Zwar war die Gründung der Damenabteilung mit bangen Befürchtungen über die Entwicklung der Neulinge verbunden gewesen. Doch die Bedenken waren bald abgebaut, wie das Gedicht von Herrn Dübbers zeigt.

Daß die Damen sich stets durch eine hohe Treue zum RCGD auszeichneten, bewiesen die zahlreichen Ehrungen, die der erste Vorsitzende an diesem Abend vornehmen durfte. Nach dem feierlichen Teil des Abends, der durch die Ausführungen von Burkhard Könitzer (siehe Ausführungen an anderer Stelle





Über die vielen amüsanten Programmpunkte war der Abend schon recht weit vorgeschritten, so daß der anschließende Stau am kalten Buffet nicht zu vermeiden und sämtliche von der Familie Pietrula zubereiteten Köstlichkeiten recht bald vergriffen waren.

Die flotte Musik der Alwico-band und die gute Stimmung unter den Gästen sorgten dafür, daß bis in den Morgen hinein getanzt wurde.

Damit dieser Abend den Gästen noch recht lange im Gedächtnis bleibt, wurde den Damen ein Cognac-Schwenker mit der Aufschrift "40 Jahre Damenabteilung" und den Herren ein Exemplar des Einladungsplakates überreicht.

Einen herzlichen Dank für die Ausrichtung dieses Abends sei stellvertretend für die vielen Beteiligten an Frau Offergeld, Frau Lange und Frau Rieger gerichtet.

Hoffen wir, daß es gelingt, zur Feier des 75-jährigen Bestehens des Gesamtclubs einen ähnlich erfolgreichen Abend zu gestalten.

W.C.

dieser Ausgabe) seiner sonst mit solchen Anlässen verbundenen Steifheit beraubt wurde, folgte ein recht buntes Programm:

Sicherlich kein Hinweis auf Mißstände im Club sollte das Putzfrauenbalett sein, das von einigen Damen einstudiert worden war. Vollwertiger Ersatz für teure Künstler war der darauffolgende Auftritt einer gemischten Gruppe aus Sailor- und Elvis-imitationen. Ihre Vorbilder hätten nicht mehr Rufe nach Zugaben hervorrufen können. Eine Modenschau für Ruderbekleidung brachte recht interessante Vorschläge zur Ergänzung der Sportgarderobe. So werden zum Beispiel die Steuerbord- und Backbordwärflasche des Winterrudermodells "Eisbär" für manchen eine wertvolle Anregung gewesen sein. Als Schlußpunkt des Programms traten die Comedien Harmonists auf, bei denen vor allem die weibliche Baßstimme durch ihre Tiefe bestach. Zu Höchstleistungen wurde der Geschäftssinn der Germanen angestachelt, als die reichhaltig ausgestattete Tombola verlost wurde. Der Gewinner des Hauptgewinns, eines Fahrrades, ließ es sich auch nicht nehmen, eine Ehrenrunde durch den Saal zu drehen.



40 JAHRE DAMENABTEILUNG

Ein Gedicht

---- war einmal ein Ruderclub
– Hennes, Otto, Kurt und Jupp –
der hatt schon seit vielen Jahren
unsren deutschen Rhein befahren.
Unverdrossen, Jahr um Jahr,
trugen Donau, Mosel, Saar
der Germanen Männerschar;
junge warn's, auch alte gar;

Boote, maskulin beladen,
Männer mit und ohne Waden,
mit und ohne Muskelberge,
Ruderrecken, Ruderzwerge.
Rudern ist für Männer da,
Männer von Germania.

Vierunddreißig Jahre schon
hielt sich diese Tradition.
Daran ist man halt gewöhnt.
Frauenrudern ist verpönt.
Bis im Jahre achtunddreißig
der Kassierer, welcher fleißig
–s Defizit vom Vorjahr buchte,
sorgenvoll nach Mitteln suchte,
die Finanzen zu sanieren.
'Irgendetwas muß passieren!'

(Bankraub war zu jenen Zeiten strafbar
noch.)

Nach langem Streiten
faßt der Vorstand den Beschluß:
daß etwas passieren muß.
Darauf langes Diskutieren,
Konferieren, Recherchieren;
bis dann wer die Lösung findet,
die man alsobald verkündet:
Damenriege wird gegründet!

“Leer sind leider unsre Kassen.
Mädchen aller Altersklassen,
Kommt und macht uns schuldenfrei!
Zahlt! und rudert nebenbei.
Doch seid möglichst hübsch und jung!
gebt den Alten neuen Schwung,
nehmt den Jungen, außer Kosten,
auch die Last von manchen Posten.
Beitrag! Arbeit! Seid willkommen!
Alles wird hier gern genommen!”

Vorstand, seine Wichtigkeit,
sprachs. So kam die neue Zeit.
So gabs, eh man sich versah,
Damen bei Germania!

Mit den Männern - blonden, grauen -
saßen also plötzlich Frauen
quasi jetzt im 'gleichen Boot'.

Sah man rosig ?

Man sah rot!

Darum: Kleiderordnung streng!
Ruderhemdchen - nicht zu eng.

Dafür quolln die Ruderhosen
bis zum Knie - und dicht verschlossen!
Sonnenbrand gabs nur am Hals -
an den Waden - allenfalls.

War nicht viel, was man da sah,
Männer von Germania!

Wer nun lehrt die also Schönen,
sich mit Boot und Skulls benehmen?
“Ich!”, so schreit der Trainingsmann,
“ - - weil ich das am besten kann!”
“Naiin!” sagt Arthur, der Gerechte
- - kalkuliert, was das wohl brächte,
wenn die Mädchen mit den Knaben
allzuviel gemeinsam haben.
“Training - “spricht er -” heißt verzichten.
Darum sag ich Euch: Mitnichten!!
Ihr habt früh im Bett zu liegen!
Sonst könnt Sonntag Ihr nicht siegen.”

Duba-Duba-Ra-ra-ra!
Trauer in Germania.

Wenn man fleißig hat trainiert
und so richtig transpiriert,
will man duschen oder baden.
Reinlichkeit kann ja nicht schaden.
Drum: bevor man fuhr nach Hause,
nahm man eine kalte Brause.
Leider gab es die nicht warm;
wie gesagt - der Club war arm.

Um sich aus- und anzukleiden,
hatte man den Raum der Maiden
(sehr zum Ärger aller Kenner)
abgetrennt vom Raum der Männer
mittels einer Bretterwand.
Manchmal - Aug' an Astloch - stand
wer - - und späht ins Reich der Damen.
Sehen konnt er nichts. Nur ahnen.

Gut, daß weiter nichts geschah.
Nicht nur für Germania.



3.
6.
1
9
7
8



Rudern, Mädchen, Illusionen.
Manche täuschen, manche lohnen.
Erstens war es streng verboten
'sie' und 'ihn' in gleichen Booten
zu befördern.

Zweitens richteten
die Germanen sich mitnichten
immer nur nach den Statuten.
Öfter, als es zu vermuten,
fuhr drum drittens mancher Mann,
der auf Abenteuer sann,
mit dem Einer ganz allein
heimlich morgens auf dem Rhein.
Traf - wie so der Zufall will -
viertens dann am Tagesziel
seine Lilo, Ilse, Frieda.

(Doch die Ihr meint - die war nie da.)

Krieg veränderte die Welt.
Freunde zogen in das Feld.
Mancher Abschied wurde schwer.
Briefe gingen hin und her.
Päckchen mit Tabak und Kuchen.
Heimaturlaub. Es besuchen
sich die alten Ruderfreunde.
Ja - sie lebt, die Clubgemeinde!

Alles dient in diesem Krieg
kompromislos nur dem Sieg.
Unser Clubhaus wird besetzt
von der Flak. Zu guterletzt
wird es auch noch bombardiert,
ausgebrannt und ausradiert.

Unterdes: die Ruder Mädchen
waren voll Aktivitätchen.
Beispielsweise: manche fuhren
mit dem Boot durch die Masuren.

Andere trainierten tüchtig -
fuhren gar ein Rennen richtig !!!

Wurden Dritte!

Sagen klug:

einmal Rennen ist genug;
künftig soll das größte sein:
Sonntagsfahrt nach Uedesheim.

Bei Alarm gings rasch an Land.
Unterm Boot - kieloben - fand
Ruderin und Steuermann
Schutz, bis die Entwarnung kam.

War es wintertags zu kalt
wanderten in Feld und Wald
Steuerfrau und Rudermaid
durch die männerlose Zeit.
Immerhin warn sie noch da -
Frauen von Germania!

So verging nun Jahr um Jahr,
bis der Krieg zu Ende war,



bis sie wieder froh vereint:
Ruderfrau und Ruderfreund.

Nun begann ein großes Planen.
Niemand konnte damals ahnen,
was die nächste Zukunft brachte.
Boote? Clubhaus?

Jeder dachte:

'Frisch gewagt und gut geschmiert!'
Und schon bald wird requiriert
oben auf des Deiches Höhe
ein Ersatzhaus in der Flehe.
Mosel - Schleifstein - diese beiden
warn als Bootspark recht bescheiden.
Doch es ging, wie jeder sah,
aufwärts mit Germania.

Wenn im Rat der Ruderweisen
trächtige Gedanken kreisen
- heiß das Herz und rot die Ohren -
dann wird irgendwann geboren
die Idee, die unbedingt
und von selbst den Durchbruch bringt.

Kappes-Hamm sei hochgespriesen!
Zwischen Kohl, Salat und Wiesen
hub bald an ein großes Bauen,
Hacken, Graben, Steineklauen,
Mauern, Putzen, Betonieren,
Rohr- und Leitung-Installieren.
Und die Mädchen, unverdrossen,
spenden Trost für wunde Flossen,
kochen Suppen, bringen Brote
in das neue Haus der Boote.

Und als fertig das Gebäude,
konstatiert man voller Freude:
Männer! Ihr habt Euch gequält!

Aber eigentlich beseelet
hatt das Werk die Weiblichkeit;
denn wer sonst war stets bereit,
Euch mit Stullen, Charme und Bieren
neuen Mut zu suggerieren?!? --
bis das Bootshaus fertig war -
Bootshaus von Germania??

Und dann gabs ne große Feier.
Alles kam, was gut und teuer:
Stadt, Verband und die Vereine,
kalte Platten, Bier und Weine.
Und es wird gelacht, geprostet.
Übrigens - - - der Eintritt kostet
drei Briketts. (Der Club war arm.
Und das Clubhaus wurde warm.)
Schön warn - doch das wißt Ihr ja -
Feste bei Germania !

Weil die Mittel damals spärlich,
waren Frauen unentbehrlich.
Jeder, der zum Clubhaus ging,
klopft bei Kerckels. Denn da hing
ja der Schlüssel zu den Booten.

Dabei wurden schlechte Noten
in Latein und Deutsch beraten;
angespornt zu guten Taten,
aber auch gemahnt geduldig,
wenn mal wer den Beitrag schuldig.
Kurz - drückt irgendwo der Schuh:
Oma Kerckels hörte zu.
Service klappte wunderbar!
Alles für Germania!

Ihre Hauptverdienste hatten
manche Damen bei Regatten.
Sie warn praktisch stets dabei.
Und ihr wildes Kriegsgeschrei
setzt den Feind in Angst und Schrecken,
während unsere Ruderrecken
meistens gut im Renden liegen
und, wens um die Wurst geht, siegen.

Eigeweihte wissen lange:
Wimpel an der Fahnenstange
sind Indizien der Siege
die erschrie - die Damenriege:
Duba-Duba-Ra-ra-ra-
Ra-ra-ra Germania!!

Überdies: die Damenriege
lud in Anbetracht der Siege
jedes Jahr die Trainingsleute
inclusive aller Bräute
ein - zum Kuchen, Tanz und Bier.
Sie mit ihm und er mit ihr

tanzten, aßen, tranken, lachten.
Die, die alle Arbeit machten,
sahen zu und freuten sich.
Aber heimlich frag ich mich:
Mußt es sein, daß unsre Damen
nicht zu einem Tänzchen kamen?
(mußt es wohl - jedoch - naja -
Friede sei Germania!)

Doch es warn nicht nur die Knaben,
welche Ruhm errudert haben.
Auch die Crew der Frauen schafft
Platz und Sieg - und ohne Kraft,
dafür umso mehr mit Stil,
mit Begeisterung und Gefühl.
Erstes Rennen: dritter Platz.
Zweites Rennen: zweiter Platz.
Drittes Rennen: erster Platz.
Quintessenz - mit einem Satz:
nicht nur zum Pokale-Putzen
und als Fans sind sie von Nutzen;
selbst zum Siegen sind sie da -
Frauen von Germania!

Vierzig Jahre sind vergangen,
seit im Club man angefangen,
sich mit diesem - Damenrudern
ganz allmählich zu verbrudern.
Wer nach allen diesen Jahren
sich mit Gicht und weißen Haaren
heut daran erinnern tut,
denkt voll Freude: so wars gut:

Rudern, wandern, trimmen, tanzen
überall dem Großen, Ganzen
kameradschaftlich verbunden,
schöne Feste, Stammtischrunden,
Nikolaus und Karneval,
frohe Stunden ohne Zahl.

Frauen sind jetzt gleichberechtigt -
selbst vom Döres kaum verdächtigt.

Frauen, denen dies gelungen:
unter Euch zähl jetzt die jungen!

Ihr mögt dem Germanenleben
künftig Ziel und Richtung geben.
Ihr, Germanias Elite,
führt den Club zu weitrer Blüte!

Laßt die Männer das nicht fühlen;
die solln ruhig Vorstand spielen,
damit sie in ersten Fragen
auch die Konsequenzen tragen.

Ihr seid für die Freude da!
So leb lang, Germania!

Düßbers.



Liesel Weske

Das Schicksal hat Frau Weske mit dem Tag zur Ruderin bestimmt, an dem sie einem gewissen Heinz Weske ihr "Ja"-Wort gab. Dieser Heinz war schon als Schüler vor dem Krieg vom Rudern "besessen", und diese Leidenschaft hat sich nie mehr gelegt. So hat denn Frau Weske am Hochzeitstag einen der denkwürdigsten Ratschläge erhalten, den wohl je eine Schwiegermutter der jungen Braut mit in die Ehe gab: "Du darfst dem Heinz alles nehmen, nur das Rudern nicht!"

Frau Weske hat diesen Rat immer beherzigt, zumal sie in den ersten zwanzig Ehejahren kaum etwas anderes erlebt hat als einen mit Sportämtern überhäuft oder mit langen bis längsten Wanderfahrten befaßten Ehemann. Befragt, wie sie die häufigen Sport-Abwesenheiten ihres Mannes beurteilt, antwortet weibliche Klugheit schlechthin: "Wenn er munter wiederkommt, bin ich zufrieden!"

So ein Ehemann färbt sportlich ab, Frau Weske war zwischen 1955 und 1967 an vielen Wanderfahrten auf Deutschlands Flüssen beteiligt, einige hundert km je Fahrt entsprachen der Weske-Norm. Und auf diese Weise war Frau Weske

auch an der größten Fahrt beteiligt, 1957 auf der Weser von Kassel zur Nordsee über 435 km, was sie zu ihrer eigenen Überraschung zur Einzelsiegerin im Wanderrudererwettbewerb des Rheinisch-Westfälischen Regattaverbandes gemacht hat. 1967 wurde Frau Weske außerdem mit dem Deutschen Sportabzeichen in Gold ausgezeichnet.

Die Gründe für ihre heutige Enthaltbarkeit vom Rudern, nachdem ihre Kinder erwachsen sind, liegen in den normalerweise viel zu schweren Booten, die nach Frau Weske "für Frauen eine Zumutung sind". Immerhin, das kann sich auch noch ändern, z.B. wenn die Männerwelt auf den Gedanken kommen sollte, auch für Frauen besonders geeignete Boote zu konstruieren und dann als Verein sogar anzuschaffen. Dann kann man sich auf diese Familie nur freuen: außer dem Ehepaar Weske rudern beide Töchter, ein Schwiegersohn und viele weitere Verwandte in den jeweils nächsten Rudernclubs. Die Zukunft hat auch schon begonnen: das erste Enkelkind ist eingetroffen, sieht verdächtig wie ein kommender Ruderer aus und wird demnächst auf unserer Wiese die ersten Trockenübungen vorführen.

BK



Rita Lehnacker

Rita Lehnacker gehört - über die Jahre gesehen - zu den herausragendsten Sportlerinnen unserer Damenabteilung. In ihrer angeborenen Sportbegeisterung entschied sie sich 1953 unter den zur Auswahl stehenden Sportarten für das Rudern. Schon die Ausbildung konnte nicht besser sein, zuständig war Artur Klopprogge, eine der größten Persönlichkeiten unserer Clubgeschichte. Ihr Rudertalent zeigte Rita schon in der dritten Ausbildungsfahrt, als Klopprogge sie und die Mannschaft gleich mal bis Uedesheim rudern ließ. Artur Klopprogge wiederum hielt solche Sportlichkeit bekanntlich nicht ab, auch von den jungen Damen vor dem Rudern stets erst einmal Rasenmähen, Heckenschneiden, Bootshallen fegen u.ä. zu verlangen.

Auch die weitere sportliche Betreuung im Club war optimal: Steuerausbildung bei Walter Hinz und Wanderfahrten bei Heinz Weske.

Weske und andere entwickelten in den 50er Jahren ein Großprogramm an Wanderfahrten, und Rita Kleinen, wie sie damals hieß, war mittendrin:

rheinabwärts nach Wesel, Emmerich oder Arnheim

Rheinaufwärts an Wochenenden nach Dormagen,

Touren zur Mosel, Lahn, Main oder Neckar, und fast immer, wie sich das damals gehörte, am Ende der Tour rheinabwärts wieder bis zum Bootshaus.

Trotz allem, Km-Siegerin ist Rita Lehnacker niemals geworden, da "war Rita Graf vor", die gleichsam Tag und Nacht gerudert haben muß. Immerhin saßen die beiden Ritas nicht nur oft zusammen im Zweier, sondern auch in dem von Klaus Schumacher trainierten einzigen Damen-Stilruder-Vierer, der jemals für den Club gestartet und sensationellerweise sogar auch gewonnen hat. Zum Ausgleich für das Rudern fuhr Rita häufig mit Döres Cohnen und den Trainingsleuten zum Skilaufen nach St. Anton.

Die sportlichen Aktivitäten ließen erst nach der Hochzeit mit Klaus Lehnacker nach. Die beiden Clubkameraden hatten sich zwar schon lange gekannt, aber Heirat sollte zunächst nicht sein! Vielleicht wirkte da noch Heinz Weske nach, der die jungen Club-Damen, so Rita Lehnacker, stets behutsam abgschirmt hatte, und über den werbenden

Klaus Lehnacker gesagt haben soll: "Du brauchst was Besseres, Du brauchst einen Beamten!" Der Klaus ist zwar nie Beamter geworden, aber eine glückliche Ehe führen sie trotzdem.

Inzwischen ist das Ehepaar Lehnacker wieder aktiv, sportlich wie organisatorisch. Solche Mitglieder ehrt man am liebsten für 25 vergangene und hoffentlich 25 weitere Clubjahre. BK



Maria Gehring

Eigentlich ist Frau Gehring bald näher an der Verleihung der Goldenen als der Silbernen Ehrennadel, die für das Eintrittsjahr 1953 steht. Denn tatsächlich wurde sie bereits 1939 Mitglied, geworben durch ihren ruderns Bruder. Unsere Clubannalen waren hier unvollständig.

Ihre Ausbilderin war 1939 Frau Hilde Hinz, und über sie kam Frau Gehring in den, wie sie sagt, "unglaublichen Jubel und Trubel", der damals im alten Germania-Bootshaus herrschte. Tagtäglich wurde von fast allen Mitgliedern so rege gerudert und das Clubhaus besucht, wie wir es leider seit Jahren verlernt haben.

Schlagartig änderte sich der Trubel, als 1939/40 fast alle Männer Soldaten werden mußten, was das Ruder- und Clubleben bald fast vollständig zum Erliegen brachte. Als ihre Familie 1943 Düsseldorf verlassen mußte, trat Frau Gehring auch aus dem RCGD aus, um sich dann 1952 wieder werben zu lassen, und zwar von Franz Kersting, der großen Sportkanone, Leiter des Sportamtes und bis zu seinem Tod mehr als 40 Jahre unser Mitglied.

Frau Gehring ist ein ausgesprochen geselliger und unternehmungslustiger Mensch, und so hat sie bis heute den meisten fröhlichen Gruppen angehört,

die sich aus ihrem Bekanntenkreis von Zeit zu Zeit im Club gebildet haben, angefangen bei der sportlichsten Zeit unserer Damen in den 50er Jahren. In allerbesten Erinnerung sind Frau Gehring Trude Tittgen's Kerzen Parties der 60er Jahre.

Zusammen mit ihrem Mann, der es sein Lebtag nicht übers Herz brachte, selbst Ruderer zu werden, gehört Frau Gehring zu den regelmäßigsten und beliebtesten Besuchern unserer Clubveranstaltungen. Die Silberne Ehrennadel mag sie ermuntern, in dieser aktiven Weise dem Club noch lange treu zu bleiben.

BK



Ria Dübbers und Marianne Jürgens

Ich habe es nicht glauben wollen, mich aber im Clubarchiv davon überzeugt: die beiden jetzt zu ehrenden, Frau Ria Dübbers und Frau Marianne Jürgens, sind die ersten Damen, die im RC Germania mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet werden. Ich halte dies für ein außerordentlich bedeutsames Ereignis unserer Clubgeschichte.

Frau Dübbers und Frau Jürgens sind die beiden einzigen Damen von den 22, die am 24.3.1938 unsere Damenabteilung

gründeten, die ununterbrochen dem RCGD angehören und deshalb heute für 40jährige Mitgliedschaft geehrt werden.

Neue Entwicklungen, und dazu gehört auch die Gründung einer Damen-Ruderie in einer männlichen Umwelt, gedeihen nur, wenn Persönlichkeiten mit Pioniergeist und Begeisterungsfähigkeit sie tragen. Beide Damen waren von diesem Naturell, sie haben von Beginn an das Leben der Damenabteilung tatkräftig mitgestaltet und sind beide auch vor der Verantwortung im Rahmen der offiziellen Clubführung nicht zurückge-

schreckt: beide haben je sieben Jahre die Damenabteilung geleitet. Frau Dübbbers von 1947 - 53, Frau Jürgens von 1953 - 60 - so daß festzustellen ist: in den schwierigsten, aber auch sportlich erfolgreichsten Jahren unseres Clubs, zwischen 1947 und 1960, sind Frau Dübbbers und Frau Jürgens die entscheidenden Repräsentantinnen unserer Ruderinnen gewesen.

Eine weitere Parallelität besteht darin, daß sie von der Gründung der Damenabteilung an zu den besonders ruderbegeisterten Mädchen gehörten, schnell Kontakt zu den damals nicht nur ruderisch, sondern auch in geselliger Hinsicht das Clubleben bestimmenden Trainingsleuten fanden, und vom Club "restlos eingefangen" wurden, das hieß: fast jeden Abend und fast jedes Wochenende im Clubhaus sein. Frau Jürgens gewann auch gleich 1938, im ersten Jahr, den Km-Preis der Damen.

Frau Dübbbers und Frau Jürgens beteiligten sich auch in erster Linie an der Betreuung der Soldaten aus dem Club durch Päckchen und Feldpostbriefe, und die Trauer über gefallene Ruderkameraden war kaum weniger groß als bei wirklichen Familienangehörigen. Vor allem der frühe Tod Rudi Luthes war damals für alle unfassbar.

Beide Damen stimmen darin überein, daß die kurze fröhliche Zeit vor dem Krieg und die unzerbrechliche Kameradschaft während des Krieges zu ihren glücklichsten Erlebnissen gehören und für ihre Mitgliedschaft bis heute ausschlaggebend waren.

Frau Dübbbers war nach dem Krieg etwas eher wieder aktiv, vor allem weil ihre Familie - die Kerkels - in der Blasiusstraße mitten in Hamm wohnt, genau auf dem Weg zu unserem neuen Bootshausgelände. Und nachdem ab 1948 bis 1952 an dem Bootshaus in Eigenbau gearbeitet wurde, und auch später, als an Oekonomie und Bootsmeister noch nicht zu denken war, hing der Schlüssel zum Bootshaus stets bei Kerkels an der Pforte, und auf diesem Weg hat Mutter Kerkel dann auch gleich die Beiträge eingekassiert. Auch der Schlüssel zu der "Eiskiste" - einem Vorläufer heutiger Kühl-schränke - war nur über Kerkels zu erhalten. Die Ria selbst war mit den übrigen Germanen jener Jahre unermüdlich am Wiederaufbau auch in sportlicher Hinsicht beteiligt, ehe sie ab 1953 durch

Heirat und Kinder in ein sportlich ruhigeres Fahrwasser lenken mußte. Sie hatte jedoch die Gewißheit daß mit

Frau Jürgens eine Nachfolgerin als Leiterin der Damenabteilung gefunden war, unter der unser sportliches Leben - wie bei den Herren im Trainings- und Fahrtbereich - auch bei den Damen einen Aufschwung erlebte, wie wir ihn seitdem nicht mehr kennen. Es gab eigene Ruderwartinnen, es gab eigene Ausbilderinnen, und Damen haben eigene Wanderfahrten organisiert. Wenn heutzutage - nicht nur im Sport und nicht nur im RCGD - so viel gejamert wird, es werde nichts geboten und getan, dann mag man sich diese beiden Damen stellvertretend zum Vorbild nehmen und sich klarmachen: nicht die verordnete Freizeitbeschäftigung bringt bleibende Lebensfreude, sondern die mit Begeisterung und Eigeninitiative selbst ausgedachten und durchgeführten Erlebnisse.

B.K.

Sehr geehrter Herr Münstermann !

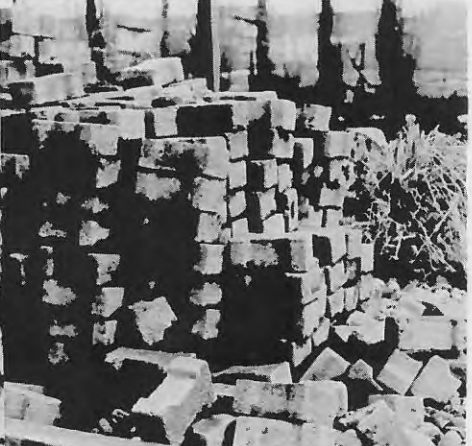
Zu Ihrem 75jährigen Geburtstag möchte ich Ihnen im Namen der Clubvertretung sehr herzlich gratulieren. Ihr überaus erfolgreicher Lebensweg als Geschäftsmann, Leistungssportler, Förderer des Rudersports und Promoter des Eishockeys und Eiskunstsports war durch viele mutige und weitsichtige Entscheidungen gekennzeichnet. Eine davon hat sie schon vor rund zwanzig Jahren den Mittelpunkt Ihres Wirkens nach Teneriffa verlegen lassen, von wo aus Sie bis heute als ruhiger Geschäftsmann auch international tätig sind. Wir können Sie deshalb an Ihrem Geburtstag nicht persönlich besuchen. Dennoch sind Sie bei einer ganzen Reihe von Mitgliedern nach wie vor in lebhafter Erinnerung als Rennrunderer, der 1925 den ersten Eichkranz in Hannover gewann, und später als unser Förderer in den schweren Nachkriegsjahren. Der Club hat seine Verbundenheit und Dankbarkeit durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft ausgedrückt. Sie haben wesentlich dazu beigetragen, unsere Gemeinschaft auszubauen und zu fördern.

Ich wünsche Ihnen noch viele Lebensjahre in Gesundheit und Schaffensfreude.

B.K.



**WIE
LANGE
NOCH
?**



DETLEF SCHLÜTER

Lieber Detlef !

Du feierst Deine 25jährige Mitgliedschaft im RCGD im Kreis der Alten Herren, denen Du mit der Organisation der Barkenfahrten auf Mosel, Lahn und Weser zweimal jährlich ein erlesenes Rudergefühl vermittelst. Verfolgt man Deine 25 Clubjahre, dann ist keine einzige Phase Schlüter'scher Untätigkeit zu entdecken. Es begann bei Döres Cohnen mit einem mehrjährigen Training, das seinen Höhepunkt in den Erfolgen des Vierers Gräf, Hecheltjen, Schlüter, Görgel fand. Parallel dazu führtest Du als rühriger Obmann des Protektors Ptock die Schülerruderriege des Geschwister-Scholl-Gymnasiums. 1962 begann die aus unserer gemeinsamen Erinnerung nicht zu streichende Zeit, als wir sechs Jahre lang zusammen mit Ralph Beeckmann die Clubzeitung redigierten, mehr als einmal unbotmäßig, aber in der Art und Weise bahnbrechend. Das Wissen darum, was wir gemeinsam zustande gebracht haben, hat später immer als Band gehalten, als wir glaubten, im Club unterschiedliche Ziele verfolgen zu sollen. Als Kurt Rüggeb ergs 2. Vorsitzender von 1968 bis 1972

hast Du angefangen vom Kinderrudern bis zur Mitwirkung beim Erweiterungsbau eine Serie von Aktivitäten gestartet, die noch an anderer Stelle zu würdigen sein werden. Es war gewiß schmerzlich, daß die Resonanz auf diese Impulse Deinen damaligen Erwartungen nicht entsprochen hat. Inzwischen hat die Zeit heilsam gewirkt, zumal Du seit 1971/72 als Ragattaleiter der Düsseldorf Juniorregatta und des Marathonruderns an zwei den üblichen Rahmen sprengenden Sportereignissen maßgebend beteiligt bist. Für einen wichtigen Teil unserer Mitglieder, nämlich die Alten Herren, zählt persönlich allerdings mehr, was Du ihnen bei den Barkenfahrten und neuerdings auch Skitouren bietest. Ein gutes Omen, daß Du in diesem Kreis Dein Silberjubiläum feierst.

Im Namen der Clubvertretung gratuliere ich Dir zu den 25 Jahren RCGD-Mitgliedschaft und wünsche Dir für die Zukunft noch viele weitere Ideen und Impulse im Interesse unserer Gemeinschaft.

B.K.

FEUCHTES TROCKENDOCK

"Trockendock", so hieß der Vorschlag des Siegers in einem Preisausschreiben, das anlässlich der Fertigstellung der neuen Kellerbar durchgeführt worden war. Als Belohnung für diesen Namensvorschlag erhielt Gerd August eine kombinierte Bahn- und Schiffsreise mit dem Rheinbahnböchen nach Kaiserswerth und mit der Straßenbahn zurück. Da der Sieger vor lauter Freude über diesen Hauptgewinn nicht anwesend sein konnte, wurde den zweiten Siegern die Ehre zuteil, die Bar zu eröffnen. Mit dem notwendigen Ernst, der zu einer solchen feierlichen Angelegenheit gehört, zerteilten Herr Offergeld und Herr Heitz das rote Band, das bis dahin die Eingangstür versperrte. Herr Offergeld hatte auch gleich das passende Türschild für die Bar mitgebracht.

Anschließend wurde das Trockendock auf der Stelle seiner Zweckbestimmung zugeführt, d.h. das Bier floß in Strömen. Zahl-

reiche Gäste waren erschienen, um dem Neugeborenen oder besser gesagt, seinen Herstellern alles Gute zu wünschen.

Es war allerdings auch ein langer Weg von dem ehemaligen feuchten Trainingskeller unter dem Vorstandszimmer. Ursprünglich als reiner Jugendraum konzipiert, hatten diese jedoch bald das Interesse an der Ausgestaltung verloren. Dank des emsigen Wirkens von Alfred Barth war es jedoch immer wieder gelungen, den einen oder anderen Helfer zu motivieren, bei der Fertigstellung mit anzupacken. So hat sich die Ausgestaltung des Kellers über 2 1/2 Jahre hingezogen. Doch, was lange währt, wird endlich gut. Und wie gemütlich es im "Trockendock" geworden ist, davon zeugten die Unmengen Bier, die bei der Eröffnung vernichtet wurden. Hätten beim Arbeiten so viele Leute geholfen wie beim Trinken, wären wir bestimmt eher in den Genuß eines Trockendocks gekommen.

W.C.





Geschäftsführung Geschäftsführung

In den Ferienmonaten Juli und August fällt die Mittwochsprechstunde der Geschäftsführung aus.

Zu den ab September wieder an jedem ersten Mittwoch im Monat von 18.00 – 20.00 Uhr stattfindenden Sprechstunden können Clubnadeln zum Preise von 5 DM sowie Stoffabzeichen zum Preise von 10 DM erworben werden.

Die Geschäftsführung bittet dringend, Adressenänderungen umgehend schriftlich einzureichen, damit die Adrema schnellstens berichtigt und die nächste Clubzeitung ihr Ziel erreichen kann.

Geschäftsführung Geschäftsführung

Ruderwart Ruderwart Ruderwart R

Große Ereignisse haben bei Germania immer schon recht kleine Schatten geworfen. So fand auch die Ernennung von Hermann Höck zum Ruderwart unbeobachtet in aller Stille statt. Von Leuten, die arbeiten, hört man bei Germania eben nichts. – Von den Anderen leider auch nichts.

uderwart Ruderwart Ruderwart Ru

Ruderausschuß Ruderausschuß Rud

Dem Ruderausschuß gehören dieses Jahr an: Hermann Höck, Gerd Bessin, Wolfgang Herzer, Rolf Heuer, Horst Klee, Jürgen Kroneberg, Gerd Schneider, Wolfgang Pilz und Frank Finger.

derausschuß Ruderausschuß Rudera

Freigabeliste Freigabeliste Freigabel

Die Freigabeliste wurde inzwischen auf den hoffentlich neusten Stand gebracht. Reklamationen bitten an den RA !

iste Freigabeliste Freigabeliste Freig

Info Info Info Info Info Info Info I

Bisher erreichte uns wenig Material für die Festzeitung.

Bitte stellen Sie Fotos und "Dönkes" der Redaktion zur Verfügung. Fotos werden natürlich unbeschädigt zurückgegeben. Beiträge erbeten an: Dr. Burkhard Kötter, Karlstr. 19, 4040 Neuß 26 oder Wolfgang Wacke, Suitbertsstr. 46, 4000 Düsseldorf 1.

nfo Info Info Info Info Info Info In

Barke Barke Barke Barke Barke Bar

Dem Einen zur Freude, dem Anderen zum Leide zeugt unsere Barke schon seit langem von der unwiderbringlichen Tatsache irdischer Vergänglichkeit. Morsches Holz und weiche Beschläge lassen an ihr bereits alle Stadien der Verrottung erkennen. Es erhebt sich die Frage ob man ihre Verleihung an andere Rudervereine etwa nur noch in Verbindung mit dem Abschluß einer Lebensversicherung durchführen kann.

Doch das Kapitel Barke neigt sich in der Clubgeschichte noch lange nicht seinem Ende zu. Durch den Einsatz etlicher Spender, die bereits viele schöne Stunden in der alten Barke verlebt hatten, gelang die Finanzierung einer neuen. In ihrem Auftrag baut Herr Thiele außerhalb seiner Arbeitszeit eine neue Barke, die am Ende der Wanderboothalle schon seit einigen Monaten auf "Kiel" liegt.

ke Barke Barke Barke Barke Barke

KLEINER FOTONACHTRAG ZUR OSTERFAHRT









neu: Der neue Alfa - Romeo
in neuen modernen
Hallen in Hilden.



Auf über 1000 qm Ausstellung finden Sie
ständig unsere Neuwagenschau.

Den guten Gebrauchten mit Garantie
finden Sie immer bei uns.

ZZ automobile

Inhaber Zahn & Zebralla

Hans-Sachs-Str. 7 a · 401 Hilden · Telefon 02103/54824